



Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Fondation institution supplétive LPP
Fondazione istituto collettore LPP

Stiftung Auffangeinrichtung BVG

Jahresbericht

und

Jahresrechnung 2007

Kurzfassung

2. Juni 2008

Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT DES PRÄSIDENTEN	3
2	DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	4
2.1	<i>Gesamtstiftung</i>	4
2.2	<i>Geschäftsbereich Vorsorge BVG</i>	4
2.3	<i>Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten</i>	5
2.4	<i>Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose</i>	5
2.5	<i>Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle</i>	6
3	VERSICHERUNG	6
3.1	<i>Ergebnis</i>	6
3.2	<i>Risikoverlauf Invalidität 2007</i>	7
3.3	<i>Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung</i>	7
3.3.1	<i>Vorsorge BVG</i>	7
3.3.2	<i>Risikoversicherung für Arbeitslose</i>	7
4	KAPITALANLAGEN	7
4.1	<i>Anlagestrategie</i>	7
4.2	<i>Kapitalzufluss</i>	8
4.3	<i>Performance</i>	8
4.4	<i>Rendite</i>	9
4.5	<i>Asset Liability Management (ALM)</i>	9
5	JAHRESRECHNUNG	10
5.1	<i>Bilanz Gesamtstiftung</i>	10
5.2	<i>Betriebsrechnung Gesamtstiftung</i>	11
6	AUFGABEN UND ORGANISATION	12
6.1	<i>Rechtsform und Zweck</i>	12
6.2	<i>Aufgaben</i>	12
6.3	<i>Organisation und Organigramm</i>	12
6.4	<i>Stiftungsrat Stand 31.12.2007 (Amtsdauer 1.1.2004-31.12.2007)</i>	13
7	DURCHFÜHRUNGSSTELLEN / ADRESSEN	14

1 Vorwort des Präsidenten

Die Stiftung Auffangeinrichtung hat im Jahr 2003 eine Reorganisation eingeleitet und diese in den darauf folgenden Jahren schrittweise umgesetzt. Das Jahr 2007 war ein Jahr des Rückblicks und der Neuorientierung. Der Stiftungsrat hat am 12. März 2007 die Strategie 2010 verabschiedet, mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit der Stiftung zum Nutzen der angeschlossenen Betriebe und der Destinatäre weiter zu verbessern. Der erste Schritt der Strategieumsetzung bestand in einer öffentlichen Ausschreibung des Mandates für die Durchführung der Administration. Gleichzeitig liess der Stiftungsrat abklären, ob der Aufbau einer stiftungseigenen Administration machbar sei. Im Dezember 2007 hat der Stiftungsrat nach eingehender Analyse entschieden, die im Jahr 2003 begonnene Autonomisierung fortzuführen und auch die gesamte Administration selber zu übernehmen. Im ersten Schritt wurden die Mitarbeiter der Geschäftsstelle per 1. Januar 2008 von der Stiftung fest angestellt. Im zweiten Schritt werden die Geschäftsbereiche BVG, Freizügigkeitskonten und Risikoversicherung für Arbeitslose mit Unterstützung von Partnern per 1. Januar 2009 aufgebaut und integriert.

Die finanzielle Lage der Stiftung ist weiterhin erfreulich. Trotz schwieriger Kapitalmarktverhältnisse und bescheidener Kapitalerträge beträgt der Deckungsgrad der Gesamtstiftung per 31. Dezember 2007 116.23%. Das ist insbesondere den guten Resultaten bei den Verwaltungskosten und beim Risikoverlauf zuzuschreiben.

Diese insgesamt erfreuliche Situation ermöglichte spürbare Verbesserungen für die angeschlossenen Betriebe und die Versicherten. Im Geschäftsbereich BVG wurden die Risikobeiträge per 1. Januar 2008 im Durchschnitt um rund 8% gesenkt und die Verzinsung der Altersguthaben wurde für das Jahr 2008 auf 3% (0.25 Prozentpunkte über dem BVG-Mindestzinssatz) erhöht. Im Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten wurde die Verzinsung im Laufe des Jahres 2007 entsprechend den finanziellen Mitteln schrittweise erhöht, so dass die Stiftung im Konkurrenzvergleich zu den besten Anbietern gehört. Im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose wurde der Beitrag für die Aktiven per 1. Januar 2008 nochmals um einen Viertel auf 0.8% gesenkt.

Um die finanzielle Situation der Stiftung weiter zu stärken wurde eine neue Anlagestrategie beschlossen. Die Stiftung will im Laufe des Jahres 2008 die grosse Abhängigkeit von Obligationen weiter reduzieren und erstmals auch in alternative Anlagen (Hedge Funds und Commodities) investieren.

Leider hat die Stiftung den Verlust des langjährigen Stiftungsratsmitgliedes Frédy Marti zu beklagen. Nach einer schweren Krankheit ist Herr Marti am 10. März 2008 verschieden. Als Amtsältester gehörte Herr Marti dem Stiftungsrat seit 1993 an. Er hat die Auffangeinrichtung in diesen langen Jahren stets mit Engagement mitgetragen. Die Stiftung wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Nach Ablauf der vierjährigen Amtsdauer wurden per 1. Januar 2008 auch das Präsidium und das Vizepräsidium neu bestellt. Für die Amtszeit vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2011 sind Dr. Martin Flügel zum Präsidenten und Kurt Gfeller zum Vizepräsidenten gewählt worden.

Kurt Gfeller

Präsident des Stiftungsrates

2 Das wichtigste in Kürze

2.1 Gesamtstiftung

Die Zahl der Kontoinhaber und Versicherten ist um 3.2% auf 719'010 Personen angestiegen.

Das Vorsorgevermögen ist um 5.9% auf CHF 5.5 Mrd. gewachsen.

Das Risikoergebnis hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr geringfügig verschlechtert, schliesst aber weiterhin mit einem Überschuss.

Auf den Kapitalanlagen wurde eine Rendite von 0.2% (Vorjahr: 6.2%) erzielt.

Der Deckungsgrad ist von 118.6% auf 116.23% gesunken. Der Zieldeckungsgrad von 112.7% ist jedoch immer noch deutlich überschritten.

Gesamtstiftung (ohne WAK)	2007	2006	Abw.
Anzahl Konten/Versicherte	719'010	696'594	3.2%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	5'546'181'517.33	5'237'956'413.20	5.9%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	4'771'786'655.34	4'416'335'919.65	8.0%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	-47'225'631.56	256'821'181.58	-118.4%
Verwaltungskosten	30'134'665.97	26'957'786.72	11.8%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	0.2%	6.2%	-96.8%
Deckungsgrad: IST	116.23%	118.60%	-2.0%
Deckungsgrad: Soll	112.70%	112.70%	0.0%

2.2 Geschäftsbereich Vorsorge BVG

Die Zahl der Versicherten ist um 20.5% auf 32'938 Personen angestiegen, die Zahl der Anschlüsse/Betriebe um 4.8% auf 17'795.

Das Vorsorgevermögen ist um 17.3% auf CHF 1.06 Mrd. gewachsen.

Der Risikoverlauf hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr insbesondere dank des Bestandeswachstums leicht verbessert.

Auf den Kapitalanlagen wurde eine Rendite von 0.5% (Vorjahr: 7.9%) erzielt. Die Altersguthaben wurden im Berichtsjahr zu 2.50% verzinst (Vorjahr: ebenfalls 2.50%).

Die Rechnung weist einen Gewinn von CHF 19.43 Mio. aus, der vollumfänglich den Wertschwankungsreserven gutgeschrieben wurde.

Der Stiftungsrat hat entschieden, die Teuerungsanpassung per 1. Januar 2008 bei den laufenden Renten auf das gesetzlich vorgeschriebene Minimum zu beschränken. Die Altersrenten wurden nicht der Preisentwicklung angepasst. Die Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven wird ab dem 1. Januar 2008 auf 3.0% erhöht.

Vorsorge BVG (BVG)	2007	2006	Abw.
Anzahl Versicherte	32'938	27'331	20.5%
Anzahl angeschlossene Arbeitgeber	17'595	16'786	4.8%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	1'003'359'953.33	855'610'508.33	17.3%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	881'924'377.00	753'607'465.00	17.0%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	19'432'533.00	67'730'283.40	-71.3%
Verwaltungskosten	22'643'748.95	19'144'077.95	18.3%
Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF	650.76	662.91	-1.8%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	0.5%	7.9%	-93.7%
Deckungsgrad: IST	113.77%	113.54%	0.2%
Deckungsgrad: Soll	114.00%	114.00%	0.0%

2.3 Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten

Die Zahl der Konten ist um 7.0% angestiegen.

Das Vorsorgevermögen ist um 4.2% auf CHF 4.05 Mrd. gewachsen.

Auf den angelegten Geldern wurde eine Rendite von 0.2% erzielt (Vorjahr 5.8%).

Gemäss Stiftungsratsbeschluss richtet sich die Verzinsung der Freizügigkeitskonten nach den Zinssätzen, die von repräsentativen Schweizer Banken vergütet werden und den finanziellen Möglichkeiten der Stiftung. Im Jahr 2007 wurden folgende Zinsen gutgeschrieben:

- 1.1.-30.06.2007 1.50%
- 1.7.-31.12.2007 1.75%

Im Vorjahr wurden die Konten mit 1.25% verzinst.

Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 54.15 Mio. Dieser wird durch den Abbau der für solche Verluste vorgesehenen Wertschwankungsreserve gedeckt. Damit ist der vom Stiftungsrat gewünschte Soldeckungsgrad von 112% nicht mehr ganz erreicht.

Freizügigkeitskonten (FZK)	2007	2006	Abw.
Anzahl Konten	577'060	539'135	7.0%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	4'046'016'810.16	3'882'245'722.80	4.2%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	3'684'349'278.34	3'465'151'454.65	6.3%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	-55'426'736.33	160'376'781.44	-134.6%
Verwaltungskosten	6'130'134.61	6'239'172.75	-1.7%
Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF	10.62	11.57	-8.2%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	0.2%	5.8%	-96.6%
Deckungsgrad IST	109.82%	112.04%	-2.0%
Deckungsgrad Soll	112.00%	112.00%	0.0%

2.4 Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose

Die Zahl der Versicherten ist wegen des Rückgangs der Arbeitslosigkeit um 15.2% auf 109'012 Personen gesunken.

Das Vorsorgevermögen ist um 0.7% auf CHF 496.80 Mio. gesunken.

Das Risikoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr wegen der Halbierung der Beiträge deutlich verschlechtert.

Auf den angelegten Geldern wurde eine Rendite von -0.4% erzielt (Vorjahr 6.8%).

Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 11.23 Mio. Dieser wird durch den Abbau der Freien Mittel in diesem Umfang gedeckt.

Der Stiftungsrat hat entschieden, die Teuerungsanpassung bei den laufenden Renten auf das gesetzlich vorgeschriebene Minimum zu beschränken. Die Beitragssätze wurden per 1. April 2006 halbiert und per 1. Januar 2008 erneut um gut 25% gesenkt.

Risikoversicherung für Arbeitslose (ALV)	2007	2006	Abw.
Anzahl Versicherte*	109'012	128'580	-15.2%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	496'804'753.84	500'100'182.07	-0.7%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	205'513'000.00	197'577'000.00	4.0%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	-11'231'428.23	28'714'116.74	-139.1%
Verwaltungskosten	1'072'892.11	1'138'242.92	-5.7%
Verwaltungskosten pro laufende Rente in CHF	284.44	341.81	-16.8%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	-0.4%	6.8%	-105.9%
Deckungsgrad IST	241.74%	253.12%	-4.5%
Deckungsgrad Soll	120.00%	120.00%	0.0%

* Im Geschäftsbereich ALV wird die Versicherung der Aktiven ohne Meldung von Mutationen geführt. Erst bei Eintreten eines Leistungsfalles werden die Versicherten individuell in den Bestand aufgenommen.

2.5 Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle

Alle Vorsorgeeinrichtungen sind verpflichtet, die aufgelösten Anschlussverträge an die Stiftung Auffangeinrichtung zu melden. Die Zahl der eingegangenen Meldungen ist im Jahr 2007 weiter angestiegen. Dank Rationalisierungsmassnahmen ist der Kostensatz jedoch um fast einen Drittel gesunken.

Geschäftsvorfälle	2007 Anzahl	2006 Anzahl	Abw.
Eingegangene Meldungen	14'392	12'247	17.5%
Mahnungen	1'576	1'483	6.3%
Meldungen zum Zwangsanschluss	911	722	26.2%
Kosten pro eingegangene Meldung*	20.00	29.60	-32.4%

* Die Kosten pro eingegangene Meldung im Jahr 2006 sind ohne die Investitionskosten für neue Systeme gerechnet.

3 Versicherung

3.1 Ergebnis

Das Resultat des Berichtsjahres schliesst mit einem Verlust von gut CHF 47 Mio.

- Das Zinsergebnis hat sich wegen der schwierigen Kapitalmärkte gegenüber dem Vorjahr drastisch verschlechtert und weist einen Verlust von CHF 74.26 Mio. aus.
- Das Risikoergebnis hat sich geringfügig verschlechtert. Während im Geschäftsbereich BVG eine starke Verbesserung eingetreten ist, trat bei der Risikoversicherung für Arbeitslose ein deutliches Defizit auf. Wegen der substanziellen Beitragssenkungen sind die Schadenssummen bereits deutlich höher als die eingenommenen Risikobeiträge.
- Das Kostenergebnis hat sich geringfügig verschlechtert. Dies ist auf den Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Vorsorge BVG konnte der Verlust praktisch eliminiert werden, so dass die Defizitdeckung des Sicherheitsfonds nur minimal in Anspruch genommen werden musste.

Ergebniszerlegung Gesamtstiftung	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Zinsergebnis	-74'225'230.47	229'716'897.74	-132.3%
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	8'913'197.93	290'122'569.63	-96.9%
Verzinsung des Sparkapitals	-72'785'428.40	-54'453'671.89	33.7%
Verzinsung der Deckungskapitalien	-9'401'000.00	-7'226'000.00	30.1%
Zinsverlust/Zinsgewinn auf Teuerungsausgleich	-952'000.00	1'274'000.00	-174.7%
Risikoergebnis	25'965'290.95	26'449'013.27	-1.8%
Risikobeiträge (inkl. Teuerungsbeiträge)	59'550'334.55	63'479'443.82	-6.2%
Entschädigung SIFO Art. 12	1'968'408.25	2'278'069.20	-13.6%
Schadenssummen	-35'553'451.85	-39'308'499.75	-9.6%
Kostenergebnis	-624'489.77	-161'311.24	287.1%
Verwaltungskostenbeiträge	23'578'213.95	20'898'474.83	12.8%
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	5'591'154.80	4'033'012.15	38.6%
Defizitdeckung Sicherheitsfonds	52'917.15	1'428'695.40	-96.3%
Verwaltungskosten	-29'846'775.67	-26'521'493.62	12.5%
Zwischenergebnis Versicherungstechnik	-48'884'429.29	256'004'599.77	-119.1%
Ergebnis diverse Erträge und Aufwendungen	1'659'345.73	816'581.81	103.2%
Gesamtergebnis (vor Veränderung Wertschwankungsres.)	-47'225'631.56	256'821'181.58	-118.4%

3.2 Risikoverlauf Invalidität 2007

Die Zahl der neuen Invaliditätsfälle ist im Berichtsjahr insgesamt leicht zurückgegangen. Der Anstieg im Geschäftsbereich Vorsorge BVG ist die Folge des stetigen Bestandeszuwachses. Der deutliche Rückgang in der Risikoversicherung ALV ist bedingt durch den Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Neue Invaliditätsfälle	2007 Anzahl	2006 Anzahl	Abw.
Vorsorge BVG	192	181	6.1%
Risikoversicherung für Arbeitslose	408	544	-25.0%
Total	600	725	-17.2%

Sowohl im Geschäftsbereich Vorsorge BVG als auch im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose fällt auf, dass die Verzögerung zwischen Entstehung des Leistungsanspruches (Entstehungsjahr) und der erstmaligen Ausrichtung der Leistung (2007) bis zu zehn Jahren beträgt.

3.3 Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung

3.3.1 Vorsorge BVG

Die Hinterlassenen- und Invalidenrenten wurden per 1. Januar 2008 gemäss den gesetzlichen Vorgaben der Teuerung angepasst: Die Anpassung fand auf der Basis der gesetzlich vorgeschriebenen Minimalrenten statt. Es fand keine Verrechnung mit allfälligen überobligatorischen Rententeilen statt. Der Anpassungssatz betrug 3.0% für jene Renten, die im Jahr 2004 erstmals ausgerichtet wurden.

Auf die Anpassung der Altersrenten und Risikorenten nach dem Rücktrittsalter wurde aus den nachstehenden Gründen verzichtet: Der Soldeckungsgrad ist noch nicht ganz erreicht. Die Renten basieren auf einer Verzinsung von 3.5% während die Altersguthaben der Aktiven zum BVG Mindestzinssatz (2.5%) verzinst werden. Daher wurde beschlossen, den Zinssatz für die Altersguthaben dem technischen Zinssatz anzunähern und per 1.1.2008 auf 3% zu erhöhen.

3.3.2 Risikoversicherung für Arbeitslose

Die Hinterlassenen- und Invalidenrenten wurden per 1. Januar 2008 gemäss den gesetzlichen Vorgaben der Teuerung nach den gleichen Kriterien wie im Geschäftsbereich Vorsorge BVG angepasst:

Im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose werden aufgrund der gesetzlichen Vorgaben keine Altersrenten geführt und die Invalidenrenten werden nur bis zum Rücktrittsalter ausgerichtet.

4 Kapitalanlagen

4.1 Anlagestrategie

Der Stiftungsrat hat für jeden Geschäftsbereich eine separate Anlagestrategie festgelegt. Die Anlagestrategien ergeben sich aufgrund der Verpflichtungsstruktur (Sollrendite) und der Risikofähigkeit (vorhandene Wertschwankungsreserven). Abweichungen sind im Rahmen definierter Bandbreiten zugelassen. Für das Jahr 2007 galt die nachstehende Anlagestrategie:

Anlagestrategie 2006/2007	Gesamt	BVG	FZK	ALV
- Liquidität	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%
- Obligationen CHF	30.0%	31.0%	31.0%	21.0%
- Obligationen FW	24.0%	25.0%	25.0%	15.0%
- Wandelanleihen Schweiz	2.8%	2.0%	2.0%	10.0%
- Aktien Schweiz	8.2%	8.0%	8.0%	10.0%
- Aktien Ausland	21.0%	20.0%	20.0%	30.0%
- Immobilien/Hypotheken	12.0%	12.0%	12.0%	12.0%
- Alternative Anlagen	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Die Bandbreiten waren sowohl unterjährig als auch per 31. Dezember 2007 eingehalten.

Anlageallokation per 31.12.2007	Strategie	Bandbreiten *		Marktwert in CHF	Effektiver Anteil
		Min.	Max.		
Pool Liquidität	2.0%	0.0%	7.7%	188'265'162.03	3.5%
Pool Obligationen CHF	30.0%	24.1%	35.9%	1'445'784'645.02	26.7%
Pool Obligationen FW	24.0%	19.0%	29.0%	1'433'013'903.86	26.4%
Pool Wandelanleihen	2.8%	0.8%	4.8%	133'621'765.63	2.5%
Pool Aktien Schweiz	8.2%	4.2%	12.2%	372'361'245.26	6.9%
Pool Aktien Ausland	21.0%	15.0%	27.0%	1'179'256'725.59	21.8%
Pool Immobilien/Hypotheken	12.0%	9.0%	15.0%	668'273'286.86	12.3%
Pool Alternative Anlagen	0.0%	0.0%	2.0%	----	0.0%
Total Kapitalanlagen gem. Ziffer 64				5'420'576'734.25	100.0%

* approximativ

4.2 Kapitalzufluss

Im Jahr 2007 waren Nettomittelzuflüsse von rund CHF 300 Mio. (Vorjahr CHF 400 Mio.) zu verzeichnen. In der Vorsorge BVG kamen im Laufe des Jahres rund CHF 137 Mio. (Vorjahr CHF 186 Mio.) hinzu, bei den Freizügigkeitskonten CHF 161 Mio. (Vorjahr CHF 204 Mio.) und in der Risikoversicherung für Arbeitslose war ein Abfluss von knapp CHF 1 Mio. zu verzeichnen (Vorjahr Zufluss von CHF 10 Mio.).

Kapitalzufluss Netto*	2007 in CHF	2006 in CHF	Abw.
Netto BVG	136'585'619.80	186'147'126.52	-26.6%
Netto FZK	161'316'404.08	203'588'554.23	-20.8%
Netto ALV	-647'549.96	10'143'863.69	-106.4%
Netto Gesamt	297'254'473.92	399'443'251.34	-25.6%

* Beiträge abzüglich ausbezahlte Leistungen und Verwaltungskosten, ohne spezielle Erträge und Abgrenzungen, ohne WAK)

4.3 Performance

Die Performance der Stiftung betrug 0.1% (time-weighted), dies nach Abzug aller Kosten und Gebühren für die Vermögensverwaltung. Damit wurde der Benchmark (ohne Kosten) um 0.7 Prozentpunkte verfehlt. Dieses Ergebnis ist in erster Linie auf die deutlichen Rückstände beim Obligationenportefeuille zurückzuführen, wo die Mehrheit der Manager ein unbefriedigendes Ergebnis erzielte. In zweiter Linie ist es durch die defensive taktische Steuerung der Aktienquote bedingt. Trotz des diesjährigen Rückstandes gegenüber dem Index, gelang es der Stiftung, über die letzten drei Jahre im Durchschnitt den Benchmark um +0.5% p.a. zu schlagen. Dieses Resultat ist vor allem auf die taktische Steuerung zurückzuführen.

Anlagekategorie	Anteil			Performance 2007	
	Mio. CHF	Portfolio	Strategie	Portfolio	Index
Liquidität	249.30	4.5%	2.0%	1.7%	2.4%
Obligationen CHF	1'445.80	26.4%	30.0%	-0.4%	0.2%
Obligationen FW	1'433.00	26.1%	24.0%	2.4%	3.7%
Wandelanleihen	133.60	2.4%	2.8%	2.5%	6.7%
Aktien Schweiz	372.40	6.8%	8.2%	0.0%	-0.1%
Aktien Ausland	1'179.30	21.5%	21.0%	2.6%	3.1%
Immobilien/Hypotheken	668.30	12.2%	12.0%	-4.6%	-9.3%
Gesamttotal*	5'481.70	100.0%	100.0%	0.1%	0.8%

* Kapitalanlagen gemäss Bilanz (CHF 5'420.6 Mio.) plus liquide Mittel (CHF 60.9 Mio.)

Die Performance von 0.1% liegt minimal über der Performance des Pictet 25 (2005) Index, der im Jahr 2007 eine Performance von -0.03% erzielt hat. Im Vergleich mit anderen schweizerischen Pensionskassen liegt das Resultat der Stiftung Auffangeinrichtung im unteren Mittelfeld. Dieses Resultat ist einerseits auf die defensive Anlagestrategie zurückzuführen: Die Auffangeinrichtung hatte keine Aktien aus Schwellenländern, Rohwaren und Hedge Funds im Portefeuille. Gerade diese Anlagen gehörten jedoch zu den am besten rentierenden Kategorien. Andererseits wurde in einzelnen Anlagekategorien der Benchmark deutlich verfehlt.

4.4 Rendite

Gemessen am durchschnittlich investierten Kapital von CHF 5.29 Mrd. wurde im Jahr 2007 eine Gesamtrendite von 0.2% erzielt.

Brutto-Renditeentwicklung pro Geschäftsbereich	2007 in Prozent	2006 in Prozent	Abw.
Vorsorge BVG	0.5%	7.9%	-93.7%
Freizügigkeitskonten	0.2%	5.8%	-96.6%
Risikoversicherung für Arbeitslose	-0.4%	6.8%	-105.9%
Total	0.2%	6.2%	-96.8%

Die schwierigen Aktien- und Immobilienmärkte sowie die bescheidenen Ergebnisse bei den Obligationen und den Wandelanleihen führten zu einem deutlichen Renditerückgang gegenüber dem Vorjahr. Die negative Rendite in der Liquidität ist darauf zurückzuführen, dass die Verluste aus den Devisenabsicherungsgeschäften dieser Kategorie zugeordnet sind. Die Absicherungen wurden abgeschlossen, um die Risikoexposition im Einklang mit der eingeschränkten Risikofähigkeit der Stiftung zu vermindern. Die Gewinne aus den Absicherungen des USD konnten die Verluste aus der EUR Absicherung teilweise kompensieren.

4.5 Asset Liability Management (ALM)

Unter ALM versteht die Stiftung die ganzheitliche Betrachtung der Assets (Aktiven) und Liabilities (Verpflichtungen): Es wird sichergestellt, dass die Massnahmen auf der Aktivseite (Anlagepolitik, Strategische Asset Allocation) und die Massnahmen auf der Passivseite (Technischer Zinssatz, Leistungsversprechen, Verzinsung der Altersguthaben) aufeinander abgestimmt sind. Im Jahr 2007 wurden zusätzlich zu den Berichten des Pensionsversicherungsexperten und des Investment-Controllers vertiefte Analysen und Szenariorechnungen durchgeführt. Ausgehend von den Beständen per 31. Dezember 2006 und dem Anlageportefeuille 2007 wurde für die Geschäftsbereiche BVG und Freizügigkeitskonten der vom Bundesamt für Privatversicherungen entwickelte Swiss Solvency-Test durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigten die gute Risikofähigkeit und erlaubten es dem Stiftungsrat, per 1. Januar 2008 die Beiträge zu senken bzw. die Verzinsung der Guthaben zu erhöhen.

5 Jahresrechnung

5.1 Bilanz Gesamtstiftung

	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF
AKTIVEN		
Vermögensanlagen	5'605'607'862.42	5'299'879'197.54
Liquide Mittel	60'980'060.12	55'840'408.08
Forderungen an Beitragszahler	111'764'470.54	87'721'552.76
Übrige Forderungen	12'286'597.51	15'463'240.62
Kapitalanlagen	5'420'576'734.25	5'140'853'996.08
Pool Liquidität	188'265'162.03	59'321'057.65
Pool Obligationen CHF	1'445'784'645.02	1'790'475'501.20
Pool Obligationen FW	1'433'013'903.86	1'124'691'567.01
Pool Wandelanleihen	133'621'765.63	130'644'924.49
Pool Aktien CH	372'361'245.26	384'320'183.61
Pool Aktien Ausland	1'179'256'725.59	1'002'828'257.01
Pool Immobilien/Hypotheken	668'273'286.86	648'572'505.11
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'782'594.65	2'028'971.25
Total Aktiven	5'607'390'457.07	5'301'908'168.79
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	50'324'251.09	53'241'212.83
Freizügigkeitsleistungen und Renten	16'608'686.75	19'678'682.87
Andere Verbindlichkeiten	33'715'564.34	33'562'529.96
Passive Rechnungsabgrenzung	8'063'995.80	7'440'279.60
Arbeitgeberbeitragsreserve	400'307.35	342'701.20
Nicht-technische Rückstellungen	2'420'385.50	2'927'561.96
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	4'771'786'655.34	4'416'335'919.65
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	4'364'306'655.34	4'054'335'919.65
Vorsorgekapital Rentner	327'500'000.00	266'366'000.00
Technische Rückstellungen	79'980'000.00	95'634'000.00
Wertschwankungsreserve	524'200'708.15	557'331'617.89
Freie Mittel (davon CHF 5'000.00 Stiftungskapital)	250'194'153.84	264'288'875.66
Stand zu Beginn der Periode	264'288'875.66	245'918'873.33
Jahresergebnis	-14'094'721.82	18'370'002.33
Total Passiven	5'607'390'457.07	5'301'908'168.79

5.2 Betriebsrechnung Gesamtstiftung

	2007 CHF	2006 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	185'212'238.60	167'238'803.10
Beiträge Arbeitnehmer	87'131'040.50	78'975'466.35
Beiträge Arbeitgeber	89'922'987.05	82'022'232.40
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1'253'208.65	0.00
Schadenersatz Arbeitgeber für Art. 12 Fälle	151'227.25	351'214.60
Entschädigung Sicherheitsfonds für Art. 12 Fälle	1'968'408.25	2'374'257.20
Zuschüsse Sicherheitsfonds Altersstrukturausgleich	4'724'213.30	3'440'628.85
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	61'153.60	75'003.70
Eintrittsleistungen	935'502'844.95	1'045'399'394.51
Freizügigkeitseinlagen	934'708'789.50	1'044'671'448.16
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	794'055.45	727'946.35
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	1'120'715'083.55	1'212'638'197.61
Reglementarische Leistungen	-134'677'402.53	-123'930'550.04
Altersrenten	-5'040'728.20	-3'345'759.60
Hinterlassenenrenten	-2'426'621.00	-1'959'492.80
Invalidenrenten	-17'774'333.50	-15'815'285.30
Kinderrenten	-2'920'482.40	-2'409'092.20
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-87'710'364.35	-81'010'031.52
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-18'804'873.08	-19'390'888.62
Austrittsleistungen	-658'936'431.43	-662'306'709.57
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-631'212'588.73	-637'584'326.17
Vorbezüge WEF/Scheidung	-11'344'476.70	-12'686'477.20
Auszahlungen bei Vertragsauflösung	-16'379'366.00	-12'035'906.20
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-793'613'833.96	-786'237'259.61
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreser-	-360'470'674.39	-439'902'115.58
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-242'151'945.29	-345'787'428.69
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	-61'134'000.00	-59'926'000.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	15'654'000.00	20'259'000.00
Verzinsung des Sparkapitals	-72'785'428.40	-54'453'671.89
Auflösung/Bildung Beitragsreserven	-53'300.70	5'985.00
Versicherungsaufwand	-636'543.00	-497'378.00
Beiträge an Sicherheitsfonds	-636'543.00	-497'378.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsanteil	-34'005'967.80	-13'998'555.58
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	8'913'197.93	290'122'569.63
Zinsertrag liquide Mittel	1'049'793.35	623'906.20
Zinsertrag Forderungen an Beitragszahler	7'971'219.50	5'627'785.97
Zinsertrag übrige Forderungen	405'675.00	378'589.75
Ertrag auf Kapitalanlagen	8'177'212.15	290'867'791.22
Ergebnis Pool Liquidität	-15'210'272.09	-17'090'794.94
Ergebnis Pool Obligationen CHF	-5'866'881.27	4'099'049.22
Ergebnis Pool Obligationen FW	40'361'284.20	36'444'453.53
Ergebnis Pool Wandelanleihen	3'315'088.50	5'423'083.48
Ergebnis Pool Aktien CH	-6'061'371.65	65'448'054.88
Ergebnis Pool Aktien Ausland	23'391'541.60	101'017'977.76
Ergebnis Pool Immobilien/Hypotheken	-31'752'177.14	95'525'967.29
Aufwand für Vermögensverwaltung	-6'560'273.89	-6'174'057.95
Zinsaufwand	-2'130'428.18	-1'201'445.56
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen	-1'856'488.65	-2'438'096.36
Sonstiger Ertrag	26'548'724.67	25'734'730.92
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	10'845'683.10	9'733'749.25
Übrige Erträge	15'703'041.57	16'000'981.67
Sonstiger Aufwand	-16'690'431.74	-15'641'680.31
Verwaltungsaufwand	-30'134'665.97	-26'957'786.72
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	-47'225'631.56	256'821'181.58
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	33'130'909.74	-238'451'179.25
Bildung Wertschwankungsreserve	-21'019'733.00	-238'451'179.25
Auflösung Wertschwankungsreserve	54'150'642.74	0.00
Jahresergebnis	-14'094'721.82	18'370'002.33

6 Aufgaben und Organisation

6.1 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG ist eine privatwirtschaftliche Vorsorgeeinrichtung und wurde im Auftrag des Gesetzgebers (vgl. Art. 54 BVG) am 6. Dezember 1983 von den Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber gegründet. Sie ist im Handelsregister der Stadt Bern unter dem Namen „Schweizerische Sozialpartner-Stiftung für die Auffangeinrichtung gemäss Artikel 60 BVG (Stiftung Auffangeinrichtung BVG)“ eingetragen. Die Stiftung ist der Aufsicht des Bundesamtes für Sozialversicherungen unterstellt und unter der Nummer C1.0000 im Register für die Berufliche Vorsorge eingetragen.

6.2 Aufgaben

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG hat vier Geschäftsbereiche mit folgenden Aufgaben:

- Geschäftsbereich Vorsorge BVG seit dem 1. Januar 1985: Durchführung der beruflichen Vorsorge für Arbeitgeber und freiwillig versicherte Einzelpersonen (klassische Pensionskasse).
- Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten seit dem 1. Januar 1995: Führen von Freizügigkeitskonten.
- Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose seit dem 1. Juli 1997: Durchführung der obligatorischen beruflichen Vorsorge für Arbeitslose, die ein Taggeld beziehen.
- Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle seit dem 1. Januar 2005: Kontrolle der Anschlusspflicht von Arbeitgebern, welche die Vorsorgeeinrichtung wechseln.

6.3 Organisation und Organigramm

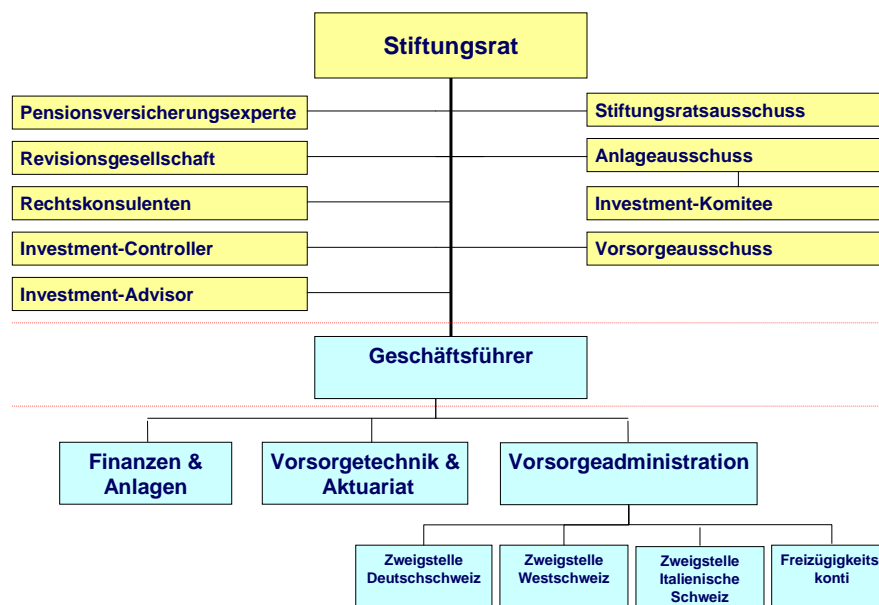
Die Stiftung beschäftigte bis Ende 2007 kein eigenes Personal, sondern übertrug die Durchführung der Aufgaben an verschiedene Dienstleistungsfirmen. Im Zuge einer umfassenden Reorganisation stellte die Stiftung die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle per 1. Januar 2008 selber an. Später wird sie auch die Administration BVG, ALV und FZK selbständig erledigen und das hierzu notwendige Personal einstellen.

Die operative Führung der Stiftung lag vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2007 bei der Vorsorgeservice AG. Die administrative Durchführung liegt bei der Swiss Life Pension Services AG. Die Kapitalanlagen werden unter der Leitung der Stiftung durch verschiedene Banken und Portfoliomanager verwaltet. Im Bereich Investment-Controlling und Wertschriftenbuchhaltung wird die Stiftung unterstützt durch die Complementa Investment-Controlling AG, im Rechtsbereich durch Dr. H.U. Stauffer und VISCHER Notare und Anwälte. Als Investment Advisor ist Dr. A. Dimai, DL Investment Partners AG, als Pensionsversicherungsexperte ist P. Spuhler, Swisscanto Vorsorge AG, tätig. Die Revisionsgesellschaft ist Ernst & Young AG, Zürich.

Das oberste Gremium der Stiftung ist der Stiftungsrat. Er besteht aus zwölf ordentlichen Mitgliedern. Zehn Mitglieder sind von den Gründerverbänden delegiert. Dabei ist die Parität zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern gewährleistet. Zwei Mitglieder werden von der Bundesverwaltung im Einvernehmen mit der Stiftung delegiert.

Der Stiftungsrat hat zu seiner Unterstützung für verschiedene Aufgaben Ausschüsse eingesetzt.

Im Jahr 2007 galt die nachstehende Organisation.



6.4 Stiftungsrat Stand 31.12.2007 (Amtsdauer 1.1.2004-31.12.2007)

Arbeitgebervertreter

- Kurt Gfeller
- Urs Peter Amrein
- Dr. Andreas Lüthi
- Frédy Marti

Präsident, Schweizerischer Gewerbeverband, Bern
 GastroSocial, Aarau
 proparis Vorsorge-Stiftung Gewerbe Schweiz, Bern
 Union des fabricants d'horlogerie de Genève, Vaud et Valais, Genève (verschieden am 10. März 2008)
 Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürich

Arbeitnehmervertreter

- Dr. Martin Flügel
- Franz Cahannes
- Colette Nova
- Ruedi Steiger
- Vital G. Stutz

Vizepräsident, Travail.Suisse, Bern
 Unia, Zürich
 Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern
 Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD), Zürich
 Angestellte Schweiz, Zürich

Vertreter der öffentlichen Verwaltung

- Fabio Aspali
- Anton Streit

Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco), Bern
 Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), Bern

7 Durchführungsstellen / Adressen

Obligatorische berufliche Vorsorge und Risikoversicherung für Arbeitslose

Zweigstelle für die Westschweiz in Lausanne

Fondation institution supplétive LPP
Agence régionale de la Suisse romande
Avenue de Rumine 13
Case postale 675
1005 Lausanne

Tel.: 021/614 75 00
Fax: 021/614 75 11
E-Mail: agence.lausanne@aeis.ch
Internet: <http://www.aeis.ch>
PC-Konto: 10-13040-9

Zuständig für:

*GE, JU, NE, VD
BE (Amtsbezirke Courtelary, Moutier, Neuveville)
FR (ohne Bezirke See und Sense)
VS (ohne Oberwallis)*

Zweigstelle für die italienische Schweiz in Manno

Fondazione istituto collettore LPP
Agenzia regionale della Svizzera italiana
Via Cantonale 18
Casella postale 224
6928 Manno

Tel.: 091/611 13 80
Fax: 091/611 13 85
E-Mail: agenzia.lugano@aeis.ch
Internet: <http://www.aeis.ch>
PC-Konto: 65-136246-1

Zuständig für:

TI, GR (Bezirke Bergell, Misox, Puschlav)

Zweigstelle für die Deutschschweiz in Zürich

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Zweigstelle Deutschschweiz
Binzstrasse 15
Postfach 2855
8022 Zürich

Tel.: 044/267 73 73
Fax: 044/267 73 90
E-Mail: zweigstelle.zuerich@aeis.ch
Internet: <http://www.aeis.ch>
PC-Konto: 18-359315-1

Zuständig für:

*AG, AI, AR, BL, BS, GL, LU, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG,
UR, ZG, ZH,
BE (ohne Amtsbezirke Courtelary, Moutier, Neuveville)
FR (Bezirke See und Sense)
GR (ohne Bezirke Bergell, Misox, Puschlav)
VS (Oberwallis)*

Verwaltung Freizügigkeitskonten

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Administration Freizügigkeitskonten
Alfred Escher-Str. 34
Postfach
8022 Zürich

Tel.: 043/284 55 15
Fax: 043/284 53 55
E-Mail: administration.fzk@aeis.ch
Internet: <http://www.aeis.ch>
PC-Konto: 80-13022-7

Zuständig für:

gesamte Schweiz

Geschäftsstelle der Stiftung

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Geschäftsstelle
Birmensdorferstrasse 198
8003 Zürich

Tel.: 043/33 33 698
Fax: 043/33 33 699
E-Mail: geschaeftsstelle@aeis.ch
Internet: <http://www.aeis.ch>
PC-Konto: 30-406630-6